

Fünf chinesische Drachen in hellgelb

Werktitel: Fünf chinesische Drachen in hellgelb

Opus Nummer: opus 28/2

KomponistIn: [Hertel Paul](#)

Entstehungsjahr: 2009

Dauer: 5m 30s

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Sololiteratur Performance

Besetzung: Soloinstrument(e)

Besetzungsdetails: [Viola](#) (1)

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Musikverlagszentrum Josef Weinberger](#)

Abschnitte/Sätze:

Ziemlich gelb | Besonders gelb | Der jüngste Drache (bemüht sich redlich, gelb zu sein) | Einfach gelb | Der älteste Drache (schon fast nicht mehr gelb)

Beschreibung: Anspruchsvolles, teilweises avantgardistisches Stück für Viola solo. Auch exemplarisch im Unterricht und für Wettbewerbe.

Uraufführung:

25. Oktober 1984 Wiener Neustadt

Mitwirkende: [Staar René](#)

8.6.1990 Seoul, Nationaltheater; 4.12.1993 Festival Ville d'Avray; 1988
Österreichisches Kulturinstitut, GB; 20.11.1991 Cincinnati University Concerts,

USA Festival: 3. Fest der Neuen Musik

Sendeaufnahme:

ORF/Landesstudio Steiermark

Aufnahme:

Titel: Die blaue Stunde

Label: Edition Projekt Uraufführungen, Gramola

Strahlendes gelb ist in chinesischer Mystik die Farbe der Weisheit und der Gleichheit, welcher die trübe gelbe Strahlung als Ausdruck der Welt der "hungrigen Geister" entgegensteht.

Wie bei fast allen Kompositionen von Paul HERTEL entspringen die "FÜNF CHINESISCHEN DRACHEN" einem bildhaften Denken, das in Musik umgesetzt ist. Das zu vermittelnde Gesamtbild, ist der philosophische Gedanke, dass Drachen als Ausdruck unserer eigenen (ängstlichen) Phantasie zu betrachten sind. Sie verschwinden wenn man ihr wahres Wesen entdeckt.

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)